

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Cantata Wieder die falsche Fama**

**J. M. C. J. LL. S., ?**

**Oldenburg, 1718**

**VD18 13145754**

**urn:nbn:de:gbv:45:1-20394**

# CANTATA

Wieder die falsche FAMA

Hat

Dem Hoch-Edel-gebohrnen Herren /  
 Ihro Königl. Majestät zu Dännemarck  
 Norwegen &c.

Bestalter Assessor in dero Oldenbur-  
 gischen Regierung / und Ampts-  
 Voigt zum Schwem /

Herr Joh. Frid.

Hawercken /

Da Er zwene liebe Söhnlein  
 zu einer Zeit / zur Erde  
 bestatten ließ ;

Aus ergebenster Devotion  
 Praesentiren wollen

J. M. C. J. LL. S.



Oldenburg /

Gedruckt bey Jacob Nicol. Adler / Königl. Dännemärck.  
 privileg. Buchdruck. 1718.



# CANTATA

Wieder

Dem Hoch=Ed  
Ihro Königl. S  
Ro

Bestalter Assen  
gischen Reg  
Voigt z

**Herr**

**Herr**

Da Er zw  
zu einer

Aus er  
Pra

J. M. C. J. LL. S.



Oldenburg /

Gedruckt bey Jacob Nicol. Adler / Königl. Dännemärc.  
privileg. Buchdruck. 1718.







### Aria.

**Was** höre ich !

Will Morta wieder die beschriebene Natur /  
 Auf dieser Unterwelt als ihrem Aster-Hayn /  
 Mit nichts/als jungen Menschen Blut geopffert seyn?

Was höre ich !

Für solchen unerhöreten Versöhnungs- Werth /  
 Er schüttern alle Thiere / Binde / Luft und Erd /  
 Ja selbst / wanns möglich wär / der Sternen  
 blaue Spur.

Was höre ich !

Allein !

Wer ist ? dem Zeitung aus der Höhe kommen kan.  
 Es sind zwar Leute / die in ihrem Bahn Propheten seyn /  
 Die allezeit auff diesem Erden Plan.  
 Des Himmels Schlüsse wissen wollen.  
 Ein kluger aber nennet sie : Betrüger ihres Gleichen /  
 Und ihre tolle Phantasey /  
 Ein wahres Zeichen  
 Daß sie dem Irre-Geist der Sinnen Kräfte zollen /  
 Und daß ihr Herz desselben stete Hoffstatt sey.  
 Drum haltet ein ! ihr falsche Himmels Boten !  
 Mit euer Weissagung von vielen jungen Todten  
 Ihr müßet sonst auch in deren Reihe stehn  
 Die von der Einfalt selbst / wie ihr / für Thoren angesehen !

### Aria.

Von Himmlischen Sachen  
 Gedichte zu machen

Will keinem Sterblichen der Himmel vergönnen  
 Drum hemmet die Lügen !

Und lasset das Trügen !

Denn dessen Eifer-Flamm wird ewiglich  
 brennen.

Co



So ist's! und dennoch wollen freche Herzen  
 Aus einem Frevel-Muth  
 Des **HÖCHSTEN** Rathschluß also deuten:  
 Er drohe schon mit **SEINES** Zornes Ruth  
 Und wolle aller zarten Kinder Lebens-Kerzen  
 Um ihrer Eltern Sünden Wichtigkeiten  
 Durch einen giftigen Kranckheits Wind verwehn  
 O! nur Gemach! stolz stolze Seelen  
 Ihr haltet euch zwar selbst ein billiges Gericht  
 Allein! warum soll euch ein selbst-gemachter Schrecken quälen  
 Ihr werdet nicht vor **GOTTES** strahlend Angesicht  
 Mit einem Schein der Furcht bestehn /  
 Wann **JHM** das kühne grubeln eurer verwegenen Gedanken  
 In **SEINEM** stets Geheimen Willen  
 Zum Zorn und Unmuth reizen wird.  
 Denn seht! **SEIN** Thun kan nicht von **SEINEM** Ziele  
 wanden  
 Und welche Straffe euch dafür mit Recht gebührt  
 Die wird **ER** auch an euch nach **SEINER** Heiligkeit ohn-  
 fehlbahr einst erfüllen.

### Aria.

Des **MERKEN** Zeugniß machen **SEINE**  
 Thaten war  
 Den Bösen tödtet **ER** mit **SEINES** drey gespitzten  
 blißes scharffe Pfeilen  
 Die Frommen aber wird kein jächer Tod ereissen  
 Ja alles / was durch **SEINES** Geistes Trieb  
 von **JHM** geschrieben worden  
 Das vollen ziehet **ER** nach diesen wunderbahr  
 Als einer der allein besitzt der Wahrheit und der  
 Allmacht Orden.

Wohlan! so hütet euch vor jede **GOTTES** Lasterung!  
 Insonderheit entschlaget euch der blöden Muthmassung!  
 Als wolte **GOTT** hinführo viele Kinder Schaaren  
 In ihren Unschulds-Jahren  
 Zu kalte Leichen machen!  
 Wahr ist's! daß etliche im Wasser ihr Leben eingebüßet  
 Allein die sind der Jugend ordentliche Plagen  
 Und diese Kranckheit ist's / die auch dem **HAWERKEN-**  
**SCHEN STAMM**  
 Vor kurzer Zeit **DIE BENDEN ERBEN** nahm  
**DIE** jetzt ein Sarg in sich verschliesset  
 Soll diese Schickung mir allein  
 Das Zeichen eines bösen Schöpfers seyn?  
 O schlechter Grund!

Aria



## Aria.

Sterben und Verderben  
Ist des Fleisches Art  
Und die von der Erden stammen  
Müssen dermahleinst zusammen  
Auf der rauhen Todes Farth.

Und dieses tröste **DICH! MEIN ANGESTRECKTES  
NEB VATER HERZ**

Die lose Welt und ihr Geuchte  
Die machen zwar ein solch Geruchte  
Als wäre **GOTT** den Eltern aller Kinder gram  
Auch folglich **DEINEM STAMM**  
Und hatte **DICH** daher **DEIN LIEBTESTES GUT**  
Aus einer wilden Löwen Wuth  
Geworffen auff die Baar  
Allein **BEKLEBTER MANN**  
Nimm **DEINE** Farbe wieder an  
Und höre was der frühe Todes-Fall im Gegentheile bedeuete  
Warum jezunder schon die Trauer-Glocke zum Grabe **DEINER  
SÖHNE** läute

Der Himmel will **DICH** einer Linde gleichen  
Die ihre Wurzel sammt den Zweigen  
Durch eines weisen Gärtners Hände müssen muß  
Und raget dennoch schleunig wiederum empor  
Die Wurzel (a) deiner werthesten Geschlechtes  
Jedoch ich will nicht schuldig seyn an einem neuen Tränen Guß  
Sonst stellet ich **DICH** das übrige das folgen muß noch  
gerne vor.

---

(a) Die vor weniger Zeit verstorbene Mutter.

